

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/734

Frank Sennhenn
Vorsitzender des Vorstands
DB Netz AG

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umwelt- und Agrarausschuss
Herrn Oliver Kumbartzky, Vorsitzender
Frau Petra Tschanter, Ausschussgeschäftsführerin
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

16. Februar 2018

Ausstiegsplan aus dem Einsatz von Glyphosat jetzt!

Ihr Schreiben vom 30. Januar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank dafür, dass Sie uns die Möglichkeit einräumen, zum Antrag der Fraktion der SPD zu einem „Ausstiegsplan aus dem Einsatz von Glyphosat jetzt!“ Stellung zu nehmen.

Erlauben Sie mir zunächst, Ihnen unsere bisherigen und laufenden Aktivitäten in der Vegetationskontrolle im Gleisbereich kurz darzustellen.

Die Deutsche Bahn hat bereits vor der Jahrtausendwende den Einsatz von chemischen Produkten zur Vegetationskontrolle (Herbizide) auf den unmittelbaren Gleisbereich begrenzt. Dieser Bereich umfasst lediglich die technische Anlage mit Schotterkörper und angrenzenden Rand- bzw. Rangierwegen. Dieses Vorgehen ist verbindlich in unseren Leitlinien zum Integrierten Pflanzenschutz für alle Konzerngesellschaften der DB in Deutschland festgeschrieben. Diese Leitlinien liegen derzeit zur Prüfung beim wissenschaftlichen Beirat zum Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) vor - Ziel: Aufnahme der Leitlinien in den NAP, um damit die Aktivitäten der Bundesrepublik im Hinblick auf die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zu unterstützen.

Parallel hierzu hat die DB in den zurückliegenden Jahren mehrere Millionen Euro aufgewendet, um Verfahren der herbizidfreien Vegetationskontrolle, die bereits auf anderen Flächen, beispielsweise in der Landwirtschaft oder im kommunalen Sektor, Anwendung gefunden haben, für den Gleisbereich verfügbar zu machen. Neben dem manuellen Entfernen des unerwünschten Aufwuchses wurden sowohl thermische Verfahren wie Infrarot und Heißdampf, als auch mechanische Technologien wie das Absaugen der Pflanzen erprobt. Alle Verfahren fanden aufgrund der unzureichenden Wirksamkeit, der erheblichen betrieblichen Einschränkungen, der negativen Energiebilanz oder von direkten Einflüssen auf Bodenorganismen und der geringen Arbeitsgeschwindigkeiten keine Anwendung.

Die Deutsche Bahn hat deshalb gemeinsam mit den von ihr beauftragten Fachfirmen für die Vegetationskontrolle im Gleisbereich die Anwendung von Herbiziden weiter optimiert. So wird die Vegetationskontrolle im Gleis heute mittels geografischer Informationssysteme geplant. Die Ausbringung der Herbizide mit sogenannten Spritzzügen erfolgt GPS-basiert und mittels optoelektronischer Erkennungssysteme. In Summe tragen diese Maßnahmen zu einer weiteren Reduktion von Herbizidaufwandmengen bei. Derzeit werden durch die DB rund 70 Tonnen Herbizide pro Jahr ausgebracht. Diese Menge hat in Bezug auf die im Jahr 2016 insgesamt abgesetzten Pflanzenschutzmittel in der Bundesrepublik einen Anteil von 0,15 % (Quelle: Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2016): Absatz an Pflanzenschutzmitteln in der Bundesrepublik Deutschland).

Aktuell untersuchen wir ein neues Verfahren, das mittels elektrischen Stroms den Pflanzenwuchs bekämpfen soll. Die ersten Versuche mit einem handgeführten Gerät sind positiv verlaufen. Das Verfahren ist derzeit jedoch noch weit entfernt von einer möglichen operativen Anwendung.

Neben diesen DB-internen Aktivitäten hat die Bahn ein internationales Projekt beim Internationalen Verband der Eisenbahnen (UIC) initiiert, das sowohl den Stand der Technik bei der Vegetationskontrolle ermitteln und für eine Weiterentwicklung geeignete, alternative Verfahren identifizieren soll. Die ersten Ergebnisse - insbesondere im Hinblick auf mögliche alternative Verfahren der Vegetationskontrolle für den Gleisbereich - werden für den Sommer 2018 erwartet.

Aktuell sind drei Wirkstoffe speziell für die Anwendung im Gleisbereich in Deutschland zugelassen. Neben dem einzigen Blattherbizid Glyphosat sind dies die beiden Bodenherbizide Flumioxazin und Flazasulfuron. Ein Verzicht auf den Wirkstoff Glyphosat - ohne Alternative - hätte unmittelbare Auswirkungen. Der vorhandene Aufwuchs wäre nicht mehr behandelbar. In Folge würde sich auch die Wirkung der beiden Bodenherbizide verschlechtern, da diese nicht mehr auf bzw. in den Boden gelangen würden, wo diese ihre Wirkung entfalten. Wir sehen deshalb die Notwendigkeit einer weiteren Anwendung von Glyphosat solange als notwendig an, bis entweder alternative Substanzen oder neuartige Methoden der Vegetationskontrolle zur Verfügung stehen.

Wir sind bestrebt, den Einsatz von Herbiziden weiter zu reduzieren und gleichzeitig intensiv nach alternativen Verfahren der Vegetationskontrolle für den Gleisbereich zu suchen bzw. die Vorschläge aus dem o. g. internationalen Projekt der UIC aufzugreifen, um den Herbizideinsatz auf unseren Gleisanlagen weiter zu reduzieren.

Mit freundlichen Grüßen

DB Netz AG



Frank Sennhenn